EVU aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **63 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Serie: Sektionen stellen sich vor

EVU-Sektion Thalwil

Wer sind wir?

Gemäss der Teilnehmerzahl an unserer letzten GV vom 26. Januar 1990 sind wir 12 unbelehrbare Optimisten, die einerseits von vergangenen Übungen und Anlässen schwärmen und andererseits immer noch einen Funken Hoffnung in sich tragen in Richtung Expansion, Numerus Clausus bei Neubewerbungen und Bierpreissenkung. Man denke jetzt aber nicht, wir seien effektiv bloss 12 Nasen in unserem Verein, so schlecht steht's nun auch wieder nicht. Vielleicht war's einfach das Wetter, die Umstände oder was weiss ich.

Nun, an die Grenzen des Fassungsvermögens unseres Funklokals zu stossen ist sicher ein löblicher Gedanke, aber wie die Erfahrung gezeigt hat, braucht's zur Gemütlichkeit und Kameradschaft nicht hauptsächlich Massen, sondern eben vielmehr Überzeugung, Freude am Technischen und am Geselligen und natürlich die Möglichkeit, sich irgendwo an einem zentralen Ort treffen zu können. Die bisher zustandegekommenen Übungen, die Diskussionen und Fachsimpeleien, der Kontakt zu anderen Sektionen, die technische Herausforderung, wenn an sich bekannte Geräte einmal nicht nur äusserlich betrachtet werden können, und nicht zuletzt der Grund, wieder einmal die Alltagsprobleme bei einem guten Glas vergessen zu können, das sind doch eigentlich die Beweggründe, die uns immer wieder von neuem zu unseren Aktivitäten ziehen.

Wie kam es dazu?

Gegründet wurde der EVU Thalwil im Februar 1962. «Gründung» ist in unserem Fall vielleicht das falsche Wort, denn eigentlich existierten wir, d.h. wir als Grüppchen, bereits vor unserer Gründung. Das gibt's tatsächlich! 1962 lösten wir uns nämlich von der EVU-Sektion Zürich, wo wir bis dahin als Untersektion Thalwil figurierten.

Funklokal

Als eine der wenigen Sektionen konnten wir fast von Anfang an ein heimeliges Funklokal unser eigen nennen. Selbstverständlich fiel uns dieses Lokal nicht einfach in den Schoss, nein, es musste in nächtelanger Fronarbeit zu dem gemacht werden, was es bis heute geblieben ist. Viele schöne Erinnerungen verbinden uns mit unserer Funkbude, zuoberst im *Rotweg-Schulhaus* in *Horgen*, die wir am 9. November 1962 einweihen konnten. Erst vor kurzem, im Sommer 1987, haben wir unsere Dachkammer ein zweites Mal einweihen können, denn nach dem intensiven Gebrauch in den sechziger und siebziger Jahren drängte sich in den achziger Jahren eine Renovation immer mehr auf.

Doch zurück zur Vergangenheit. Damals (1962) waren unter dem Vorsitz des leider allzufrüh verstorbenen *Walter Rüetschi* die Kameraden *Ernst Schlenker, Kurt Forster, Walter Brodt* und *Franz Neuenschwander* im Vorstand. Später stiess dann noch *Jakob Henzi* in der Direktionsetage dazu.

Ende 1964 zählte der Verein stolze 56 Sektionsmitglieder, wovon 36 Aktive. Dies war ein absoluter Höchststand, und weil es leider nie mehr soweit kam und eine Statistik über die Jahre nur das traurige Bild einer leisen, doch stetigen Abnahme zeigen würde, verzichten wir lieber auf diese Zahlenbeigerei. Nur ganz kurz zum Vergleich sei hier der heutige Stand erwähnt: 34 Mitglieder, davon 11 Aktive, 13 Veteranen und 10 Passive, Ehrenmitglieder bereits miteinbezogen. Alle eingerechnet erreichen wir also heute nicht einmal mehr den Stand der Aktiven von 1964! Wie aber bereits oben erwähnt, ist unser erklärtes Ziel nicht die Grösse der Sektion, sondern eben der kameradschaftliche Zusammenhalt.

Was «tuteten» und taten wir?

Mittels der Morsetaste «tuteten» resp. funkten wir anfänglich mit schöner Regelmässigkeit unsere Nachrichten in den Äther. Die Zeiten änderten sich, ein Wechsel von der Morsetaste zu moderneren Sprechfunk- und Fernschreibern fand statt, und die Übungen geschahen immer noch mit schöner Regelmässigkeit.

Übermittlungsgeräte

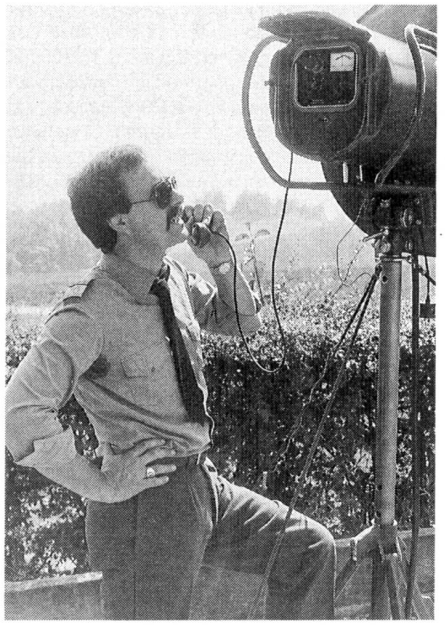
Genauso wie wir interessiert waren an unserer «Ausstrahlung», faszinierte uns aber auch das Innenleben der feldgrünen Kisten. *J. Henzi* und *U. Imhof* haben uns unermüdlich mit Schraubenzieher und Papier in die Geheimnisse von der Sprechmuschel bis zur Antenne eingeführt. TL, SE 222 und KFF wurden genauso intensiv studiert und getestet wie SE-101, SE-210, SE-209, SE-411, SE-125, SE-227, SE-412 und Richtstrahlmaterial. Dies war in den frühen Jahren noch recht einfach, indem man, wenn die Elektrotechnik etwas abstrakt wurde, mit dem Auge einfach den bunten und kunstvoll gebogenen Drähten folgen konnte. Heute ist das leider auch nicht mehr so. Entweder sind die Geräte plombiert, wovor selbst wir Thalwiler Respekt haben, oder dann sieht halt in allerneuester Zeit ein Chip wie der andere aus (SE-430)! Vielleicht mit ein Grund für unsere schwindenden Mitgliederzahlen, denn im Gegensatz zum WK/EK sollte man im EVU genügend Zeit und Gelegenheit haben, die technische Neugierde und den «Gwunder» über die Bedienungsanleitung hinaus zu befriedigen.

Felddienstübungen

Neben den vom Sendelokal aus gestalteten Abenden waren die Delegiertenversammlungen, die Orientierungsfahrten und natürlich die Felddienstübungen immer eine Spezialität der Thalwiler. Je kleiner die Hütte oder die Unter-

R-902 auf dem Wildspitz, 8. Juni 1985. U. Imhof und J. Henzi versuchen die Station vor den widrigen Wetterverhältnissen zu schützen. (Foto: Kündig)

kunft und je grösser die Materialschlacht, je mehr Regen desto mehr zum Trotz, und immer haben wir die Verbindungen pünktlich zum Laufen gebracht. Vielleicht nicht unbedingt ganz nach Dienstreglement, aber schliesslich brauchten wir für den anschliessenden gemütlichen Teil auch nie ein Reglement! Nicht selten, oder sagen wir besser fast immer, war unser seit 1973 amtierender Präsident *Peter Lieberherr* persönlich für die Qualität der Verbindungen besorgt (siehe Bild).



«Hallo hier – wer dort?» Sicher hat sich unser Präsident Peter Lieberherr aber seinerzeit am R-902 auf dem Albis korrekt mit «Neptun von Pluto.... Neptun von Pluto ... antworten!» bemerkbar gemacht. (Foto: Archiv Lieberherr)

Einsätze zugunsten Dritter

Neben den Felddienstübungen, die wir mit Vorliebe auf dem Gottschalkenberg im Ferienheim der Stadt Zug oder im Naturfreundehaus der Stadtzürcher auf dem Albis durchführten, gehörten Funkeinsätze an Ruderregatten und Seifenkistenrennen ebenso zu unserem Tätigkeitsfeld wie etwa die Funkhilfe bei der 1.-August-Feier im Park im Grünen. Diese Einsätze zugunsten Dritter haben wir stets geschätzt, und keine Mühe war uns zuviel, um optimale Übermittlung zu garantieren. Heute, da schon beinahe jeder Sportclub eigene Übermittlungsgeräte z.T. von wesentlich neuerer Bauart besitzt, fällt dieser Zweig immer mehr ab.

... und was tun wir?

Soviele Mitglieder wie kurz nach der Gründung brachten wir leider nie mehr aufs Papier, geschweige denn an unsere Anlässe. Dabei kann sich das Programm durchaus sehen lassen. Genauso heterogen, wie wir berufsmässig zusammengewürfelt sind, präsentiert sich nämlich unser Jahresprogramm. Von fachlichen Spezialkursen und technisch orientierten Besichtigungen reicht die Bandbreite über geologische Spezialführungen und EDV-Analytikmethoden bis zu ausgedehnten Wanderungen und kulinarischen Exkursionen, inkl. Abstecher in die Önologie. Ein paar Beispiele aus dem aktuellen Programm sollen hier kurz erwähnt werden:

5.–6. Mai 1990
Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung in Appenzell
23. Juni 1990
Übermittlungsübung RISTA-8 der Katastrophenhilfe Region Zürich
18. August 1990
Orientierungsfahrt mit unbekanntem Ziel

Nachbarsektionen

Dazu ist zu sagen, dass wir dieses Jahr erstmals ein gemeinsames Programm der Sektionen der Region Zürich erstellt haben, in der Hoffnung, die Teilnehmerzahlen an den Anlässen wieder in schwindelerregende Höhen kurbeln zu können. Aber nicht nur mit den Sektionen in der Region Zürich, sondern auch mit unseren Kameraden aus dem Glarner- und dem Zugerland pflegen wir eine gute Zusammenarbeit, sei es durch «Ausmietung» unserer Lehrer für Kurse oder in gemeinsamen Felddienstübungen. Manchem Teilnehmer wird die Übung «Heugümper», die wir zusammen mit den Zugern sowie mit Unterstützung aus dem Glarnerland durchführten, noch in Erinnerung sein (vgl. Bild). Auf dem Wildspitz hatte es am Ende der Übung (8. Juni 85) beinahe so viel Schnee wie heuer im ganzen Winter.

Funkerkurse

In drei Jahren haben wir nun zwei Klassenzüge BC-1 und BC-2 durchgezogen. *Jakob Henzi, Ueli Imhof* und *Richard Schlatter* haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um rund 20 Jungfunker auszubilden. Obwohl das Einzugsgebiet der Interessenten und Teilnehmer von Luzern über Zug und Zürich bis Baden reichte, ist de facto für die Sektion Thalwil ausser Spesen nichts gewesen. Die erhofften Jungmitglieder sind leider ausgeblieben. Wegen dem doch recht grossen Aufwand für unsere kleine Sektion sind wir nun froh, dass Zürich die Kurse übernommen hat; nach Möglichkeit werden wir weiterhin aushelfen.

Katastrophenorganisation

Ab und zu helfen wir auch an einer Katastrophe aus. «Katastrophe», damit ist natürlich und hoffentlich auch in Zukunft ein supponiertes Übungsszenario gemeint, und unter «Aushilfe» verstehen wir unsere Teilnahme an Einsätzen der Katastrophenorganisation der Sektionen der Region Zürich. Diese Einsätze haben viel zur Belebung unserer Aktivitäten beigetragen. Bis jetzt waren es interessante Übungen, die uns nebenbei, das heisst neben unserer Übermittlungsaufgabe, auch aufschlussreiche Einblicke in die Organisation von Polizei, Zivilschutz, Flughafenpolizei etc. gegeben haben. Die nicht immer ganz einfachen Anschlusspläne und die geographisch reizvoll gelegenen Relaisstationen lockten uns in unserer Funkerehre und spornten zu grossen Taten an.

Was gedenken wir zu tun?

Das ist jetzt eindeutig die schwierigste Frage, denn dafür gibt's noch keine Protokolle! Aber etwa so muss sich im Moment der Wetterfrosch vorkommen, denn eigentlich hätten wir doch Winter mit Schnee ... hätten wir doch einen Verein mit Mitgliedern (PS: diese Zeilen wurden im Februar geschrieben)!

Schauen wir in die nähere Zukunft, so sieht's noch einigermassen klar aus (vgl. z.B. Jahresprogramm). Schwieriger wird die fernere Zukunft. Stichworte dazu: Jungmitglieder! Rücktrittsgedanken des Präsidenten, was einerseits verständlich ist, hat er doch nun dieses schwierige Amt schon seit 16 Jahren mit Bravour geleitet, andererseits tragisch, da na ja, wie sollen wir's sagen...

Der Barry auf dem Hörnli (Übung Echo 77) gratuliert Georg Kündig zum Übungsabschluss resp. bedankt sich für den Cervelat aus der Verpflegungskiste. (Foto: Kündig)

Nun, obwohl man, wenn man ganz genau hinhört, auch etwa Stimmen vernimmt, die für eine Sektion «Gross-Zürich» oder «Bern-Ost» plädieren, so bleibt doch schwer zu hoffen, dass die Sektion Thalwil noch lange nicht vor die Hunde geht, auch wenn gewisse Mitglieder absolut keine Abneigung gegen diese Vierbeiner haben (siehe Bild).

Wäre dies nämlich nicht so, würden diese letzten Zeilen ja den einleitenden Worten von wegen dem kleinem Grüppchen unverbesserlicher Optimisten widersprechen. In diesem Sinn, auf unsere Zukunft, wie immer sie auch aussieht.

Rainer

OST 90

Der in dieser Nummer vorgesehene Artikel über die OST 90 erscheint auf Wunsch der Autoren erst in der Juni-Nummer.

Die Redaktion

Einladung zur Delegiertenversammlung vom 5./6. Mai 1990 in Appenzell

Sönd willkomm!

Alle Zentralvorstandsmitglieder, Ehrenmitglieder, Delegierten und «Schlachtenbummler» des EVU sind über das Wochenende vom 5./6. Mai 1990 im heimeligen Appenzell willkommen. Wir freuen uns, Sie zur 62. Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen einladen zu dürfen. Appenzell ist gerüstet auf einen grossen Ansturm von EVUlern.

Alle Zeiten sind so gewählt, dass die Reise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos möglich ist. Geniessen Sie deshalb unter anderem auch die gemütliche Fahrt mit den Appenzeller Bahnen.

Anmeldung

Die Anmeldung auf nachstehendem Formular (oder Kopie davon) ist bis spätestens 31. März 1990 einzusenden an: EVU St. Gallen-Appenzell, OK DV 1990, Postfach 414, 9001 St. Gallen. Machen Sie darin insbesondere auch die folgenden Angaben:

- Reise mit Bahn oder eigenem Auto
- Privatadressen, sofern die weiteren Unterlagen direkt an die Angemeldeten gesandt werden sollen

Zusammen mit der Anmeldung hat auch die Überweisung des Festkartenpreises gemäss obiger Aufstellung zu erfolgen (auf PC 90-1756-1 EVU St. Gallen-Appenzell). Der Festführer mit den entsprechenden Unterlagen wird etwa Mitte April und nach Eingang Ihrer Einzahlung versandt.
Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und sind sicher, dass Ihnen der Aufenthalt in Appenzell in bester Erinnerung bleiben wird.

Mit freundlichen Grüssen
EVU St. Gallen-Appenzell
OK DV 1990

DV – EVU in Appenzell

Übermittler aus der Schweiz
treffen sich im Land voll Reiz,
malerisch, ein Freudenquell,
im bekannten Appenzell.

«Intercity», das ist klar,
führt heran die grüne Schar.
Einmal will man sich nicht plagen,
lässt zu Hause seinen Wagen.

Plaudernd eilt die Zeit so schnell
auf der Fahrt nach Appenzell.
Wir vom OK meinen fromm:
«Chönd doch zuonis – sönd willkomm!»

Musik, Diskussion, Folklore,
Essen und Gesang im Chore.
Diese Mischung wird euch freuen.
Kurz: Ihr werdet's nicht bereuen!

ZHD René Marquart

Invitation à l'AFTT

De l'AFTT –
nombreux, hôtes et délégués!
Venez donc dans notre belle
ville, qui s'appelle Appenzell!

Intercity, agréable
pour un voyage formidable.
Choisissez cette solution
pour la récréation.

Sans souci pour voyager.
Votre voiture garagée
marche mieux, bien reposée,
lundi après l'assemblée.

Jouissez cette folklorique
ville en paysage magnifique!
Notre section vous salue:
Soyez tous les bienvenus!

le poète central
René Marquart

Programm

Samstag vormittag:
Zentralvorstandssitzung

Samstag nachmittag:
Präsidentenkonferenz
Programm für Ehrenmitglieder und «Schlachtenbummler»: Ausflug nach Stein AR mit Besichtigung der Schaukäserei und des Volkskundemuseums

Samstag abend:
Appenzeller Abend mit Nachtessen, Spiel und Unterhaltung

Sonntag vormittag:
62. Delegiertenversammlung
Gästeprogramm: Führung durch Appenzell
Mittagessen

Festkarten-Varianten und -Preise

	Samstag abend	Hotel	Truppen-unterkunft	Sonntag mittag	Typ	Preis
volles Programm	×	×		×	1	125.–
	×		×	×	2	80.–
nur Sa + Unterkunft	×	×			3	95.–
	×		×		4	50.–
nur Unterkunft + So		×		×	5	85.–
			×	×	6	40.–
nur Verpflegung	×			×	7	70.–
	×				8	40.–
				×	9	30.–
nur Unterkunft		×			10	60.–
			×		11	15.–

Unterkunft Hotel: grundsätzlich im Doppelzimmer; Einzelzimmer stehen nur wenige zur Verfügung.

DV EVU in Appenzell / AD AFTT à Appenzell
Hinreise, Samstag, 5. Mai 1990 / Aller, Samedi, 5 mai 1990

Sektion	Abgangsstation	ab:	umsteigen in ___ von–bis / changer de train à ___ de ___ à ___ h	Gossau an/ab	Appenzell an
Aarau	Aarau	10.26	Zürich 10.53–11.07 (Buchs AG–Aarau mit Stadtbus «BBA»)	12.07–12.12	12.55
Baden	Baden	10.19	Region Zürich 10.44–11.07	12.07–12.12	12.55
beider Basel	Basel SBB	9.56	Zürich 11.00–11.07	12.07–12.12	12.55
beider Basel	Münchenstein Df	9.24	(mit BLT bis ca. Grosspeter), Basel SBB ab 9.56 Zürich 11.00–11.07	12.07–12.12	12.55
Bern	Bern	9.46	direkt	12.07–12.12	12.55
Bern	Köniz	9.31	Bern 9.40–9.46 direkt	12.07–12.12	12.55
Biel/Seeland	Biel/Bienne	9.27	Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
La Chaux-de-Fonds	La Chaux-de-Fonds	8.43	Bienne 9.23–9.27 Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
Genève	Genève Cornavin	8.00	direct	12.07–12.12	12.55
Glarus	Näfels-Mollis	10.59	Uznach 11.24–11.26 Herisau 12.06–12.21		12.55
Langenthal	Langenthal	10.01	Olten 10.12–10.16 Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
Lenzburg	Lenzburg	10.33	Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
Lenzburg	Olten	10.16	Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
Luzern	Luzern	10.10	Zürich 10.59–11.07	12.07–12.12	12.55
Luzern	Hünenberg Post	9.59	ZVB-Bus, Zug Glashof an 10.20, SBB ab 10.32, Zürich 10.59–11.07	12.07–12.12	12.55
Mittelrheintal	Chur	9.24	direkt Gossau (Billett Appenzell via Gossau–Herisau lösen!)	11.10–12.12	12.55
	Buchs SG	10.27			12.55
	Altstätten	10.51	St. Gallen 11.39–11.43 (Billett via Gossau lösen!)	11.50–12.12	(12.47)
	Heerbrugg	10.59	(oder St. Gallen 11.39–[Buffet?]12.02 mit «Gaiserbahn»,		
	Au SG	11.02	diesfalls Billett via Gais!)		
	St. Margrethen	11.07			
	Staad	11.15			
Neuchâtel	Neuchâtel	9.06	Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
St. Gallen (Angehörige		12.02	ab Nebenbahnhof mit «Gaiserbahn»		12.47
Schaffhausen	Schaffhausen	10.46	Winterthur 11.22–11.33	12.07–12.12	12.55
	Neuhausen	10.50	Winterthur 11.22–11.33	12.07–12.12	12.55
	Thayngen	10.21	Schaffhausen 10.29–10.46 Winterthur 11.22–11.33	12.07–12.12	12.55
Solothurn	Solothurn	9.48	Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
	Biberist EBT	9.38	Solothurn 9.43–9.48 Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
Thalwil	Thalwil	10.48	Zürich 10.59–11.07	12.07–12.12	12.55
	Horgen	10.21	Zürich 10.45–11.07	12.07–12.12	12.55
Thun Oberland	Thun	9.12	Bern 9.32–946 direkt	12.07–12.12	12.55
Thurgau	–	–	wird wegen verschiedener Abgangsorte und Möglichkeiten separat bedient		
Ticino	Chiasso	7.34	tr. regio Lugano 8.03–8.09 / Viaggio Lugano–Winterthur con Eurocity «Manzoni», prenotazione dei posti obbligatoria / Winterthur 11.26–11.33	12.07–12.12	12.55
	Lugano	8.09			
	Bellinzona	8.35			
Toggenburg	Nesslau Neu St. J.	11.13	Wattwil 11.29–11.39 Herisau 12.06–12.21		12.55
	Unterwasser	10.47	Bus nach Nesslau, 11.08–11.13 Wattwil 11.29–39 Herisau 12.06–12.21		12.55
	Degersheim	11.59	Herisau 12.06–12.21		12.55
Uri/Altdorf	Altdorf SBB	9.30	Zug 10.18–10.32 Zürich 10.59–11.07	12.07–12.12	12.55
	Flüelen	9.33			
	Schattdorf Post	9.03	Bus Flüelen 9.18–9.33		
Uzwil	Uzwil	11.12		11.22–12.12	12.55
	Oberwangen TG	10.36	Bus Wil 10.55–11.52	12.07–12.12	12.55
Valais/Chablais	St-Maurice	7.20	Lausanne 8.05–8.35 direct	12.07–12.12	12.55
	Sion	7.24	Lausanne 8.29–8.35 direct	12.07–12.12	12.55
	Veytaux-Chillon	7.16	Lausanne 7.48–8.35 (ou avec Filobus p. Montreux, Montreux dp 8.09, Lausanne 8.29–8.35 direct)	12.07–12.12	12.55
Vaudoise	Lausanne	8.35	direct	12.07–12.12	12.55
Zug	Zug	10.32	Zürich 10.59–11.07	12.07–12.12	12.55
	Obfelden	9.54	Bus Affoltern a. A. 10.01–10.06 Zürich 10.39–11.07	12.07–12.12	12.55
				12.07–12.12	
Zürich Oberland	Rüti ZH	10.11	Zürich 10.53–11.07	12.07–12.12	12.55
	Wetzikon	10.21			
	Uster	10.29			
	Dübendorf	10.39			
Zürich	Zürich HB	11.07	direkt	12.07–12.12	12.55
	Wettingen	10.21	Zürich 10.44–11.07	12.07–12.12	12.55
Zürichsee rechtes Ufer	Meilen	10.25	Zürich 10.52–11.07	12.07–12.12	12.55
	Küsnacht ZH	10.35			

Billette lösen nach Appenzell via Gossau–Urnäsch, wo kein anderer Weg angegeben ist (in Uniform und mit Halbpreis-Abo = ½ Taxe, retour)
Veuillez acheter vos billets pour Appenzell retour (en uniforme ou avec abt ½ à demi prix) via Gossau–Urnäsch.

Achten Sie aus Richtung Zürich auf die reservierten Plätze. Bei genügend Anmeldungen wird von Fall zu Fall in weiteren Zügen reserviert.
Veuillez rendre votre attention aux places réservées dans l'Intercity Genève–Gossau et probablement dans le train Neuchâtel–Zurich.

Gute Fahrt und «sönd willkomm z Appezöll»!
Bon voyage et soyez les bienvenus dans notre pays pittoresque, l'Appenzell!

1.2.90 Pi René Marquart, Reisedienst SBB, Rorschach Hafen

Rückreisemöglichkeiten für die Delegierten, Sonntag, 6. Mai 1990
Horaires pour le retour des délégués, dimanche, 6 mai 1990

			Anschluss/corresp.		Anschluss/corresp.		Anschluss/corresp.
Appenzell	ab/dép.	14.02		14.22		15.02	
Gossau SG	an/arr.	14.44		15.04→	15.17 Weinf.(–Fr'feld)	15.44→	16.34 Uzwil
umstg./changer train	ab/dép.	14.51	IC✂	15.11	(ab Zürich)	15.51	IC✂
Uzwil	an	|		○15.21		|	
Wil	an	○15.06→	15.32 Frauenfeld	○15.29→	15.32 Frauenfeld	○16.06	
					16.02 Bus Oberwangen		
Winterthur	an	○15.26→	15.39 Schaffhausen	○15.48		○16.26→	16.39 Schaffhausen
Zürich-Oerlikon	an	|		○16.09→	16.15 Uster–Rüti ZH	|	
Zürich HB	an	○15.53→	16.00 Baden, Basel	○16.16→	16.37 Küsnacht–Meilen	○16.53→	17.00 Baden, Basel
		|	16.01 Zug, Luzern		16.37 Basel	|	17.01 Zug, Luern
		|	16.07 Olten, Biel, NE		16.37 Thalwil, Horgen	|	17.07 Olten, Biel, NE
		|	16.07 Ticino			|	17.07 Uri, Ticino
		|	16.07 Küsnacht, Meilen			|	17.07 Uster, Rüti ZH
		|	16.07 Lenzburg, Aarau			|	17.07 Küsnacht, Meilen
		|	16.13 Horgen			|	17.07 Lenzburg, Aarau
Baden	an			○16.45			17.13 Horgen
Brugg AG	an			○16.52→	17.05 Lenzburg v. Birrfd.		
Aarau	an			○17.05→	17.13 Buchs AG		
Olten	an			○17.15			
Langenthal	an			○17.28			
Bern	an	○17.14→	17.21 Thun	○18.04→	18.21 Münchenbuchsee	○18.14→	18.21 Thun
			17.21 Münchenbuchsee		18.23 Köniz		18.21 Münchenbuchsee
			17.23 Köniz				18.23 Köniz
Thun	an	–		○18.48		–	
			□			○19.25→	19.31 Montreux, St-Maurice, Sion
Lausanne	arr.	○18.25→	18.31 Montreux, Sion				20.00 Veytaux
			18.55 St-Maurice				
			19.00 Veytaux				
Genève-C.	arr.	○19.00				○20.00	

○ = ohne Umsteigen ab Gossau
○ = de Gossau sans changement de train
□ = ne s'arrète pas à St-Maurice!

Sektion:	Appenzell ab:	umsteigen in … von–bis:	nach:	Ankunft:
Glarus:	14.02	Herisau 14.35–52, Uznach 15.26–38	Näfels-Mollis	16.10
	oder 15.02	Herisau 15.35–53, Uznach 16.31–36	Näfels-Mollis	17.00
Toggenburg:	14.22	Herisau 14.55–15.00, Wattwil 15.36–40, Nesslau 15.56–16.00 (PTT)	Unterwasser	16.18
	oder 15.02	Herisau 15.35–43, Wattwil 16.17–30, Nesslau 16.46–51 (PTT)	Unterwasser	17.09
Uri (Variante):	14.02	Herisau 14.35–52, Arth-Goldau 16.27–38 } evtl. Billett umschreiben lassen.	Flüelen	17.00
Ticino (Variaz.):	14.02	Herisau 14.35–52, Arth-Goldau 16.27–38 } ev. fatte il biglietto di cambiamento di percorso!	Bellinzona	18.44
			Chiasso	19.45
Mittelrheintal:	14.02	Gossau 14.44–48: Schnellzug bis Chur: Halt in St. Margrethen, Heerbrugg, Altstätten, Buchs SG, Chur	an	16.36
	oder 14.12	via Gais: St. Gallen 14.57–15.20: Regionalzug bis Buchs; Halt an allen Stationen: Heerbrugg		16.04
Thurgau:		wird wegen der verschiedenen Orte und Möglichkeiten mit eigenem Blatt bedient.		

1.2.90 Pi René Marquart, Reisedienst SBB, Rorschach Hafen

A N M E L D U N G für die EVU-Delegiertenversammlung vom 5./6. Mai 1990 in Appenzell

Nr	Name/Vorname des Teilnehmers Privatadresse (sofern die weiteren Unterlagen direkt dem Teilnehmer zugestellt werden sollen)	gewünschte Zimmerteilung mit (Nr)	Teilnahme am Gästeprogramm Samstag (Stein AR)	Sonntag (Appenzell)	Code*	Fest-karten Typ	Betrag
1							
2							
	EINZAHLUNG auf Postcheck-Konto 90-1756-1 (EVU St.Gallen-Appenzell) Die Einzahlung muss zusammen mit der Anmeldung erfolgen!					T o t a l b e t r a g	

Ich / Wir reise/n nach Appenzell ☐ mit der Bahn (gemäss offiziellem EVU-Fahrplan) ☐ mit dem eigenen Auto

* Code für die Anmeldung: 1 = Delegierter / 2 = Ehrenmitglied / 3 = Zentralvorstand / 4 = Schlachtenbummler

Anmeldeschluss: 31. März 1990

Anmeldung einsenden an: EVU St.Gallen-Appenzell, OK DV 1990, Postfach 414, 9001 St.Gallen